

## Themenkreis **Wohnen und leben**

### Fotocollage

#### Material

- Folie der Fotocollage

1. Die Bücher bleiben geschlossen.
2. Fragen Sie einen TN zur Wiederholung: „**Was ist Ihr Hobby?**“ Jeder TN nennt ein Hobby.
3. Die TN schlagen das Buch auf und schauen die Fotocollage an.
4. Fragen Sie: „**Welche Hobbys sind auf den Fotos?**“
5. Die TN antworten: *Fahrrad fahren, reisen, fotografieren, segeln, tauchen (Schildkröte), Musik hören, Sport, lesen, fernsehen.*
6. Schreiben Sie das Wort **Möbel** an die Tafel oder auf den OHP.
7. Legen Sie die Folie auf und zeigen Sie auf ein Möbelstück im Unterrichtsraum (z.B. **Tisch**). Sagen Sie „**Das ist ein Tisch.**“
8. Schreiben Sie **-r Tisch** zu Möbel.
9. Aktivieren Sie Vorwissen der TN und zeigen Sie auf die auf der Fotocollage abgebildeten Möbel. Fragen Sie „**Wie heißt das auf Deutsch?**“. Die TN antworten. Helfen Sie, falls ein Wort nicht bekannt sein sollte.
10. Auf der Fotocollage sieht man die Wörter: **Tisch, Stuhl, Sofa, Schreibtisch, Regal**. Schreiben Sie die neuen Wörter um das Wort **Möbel** herum. Es entsteht ein Wortigel.

**Tipp** Mit Wortigeln wird das Vokabular zu einem Themengebiet gesammelt und visualisiert. Dadurch entsteht ein thematischer Kontext, der beim Memorisieren hilft.

### Der Themenkreis schließt sich

#### Ideen

- Fragen Sie, wie viel die Fläche der einzelnen abgebildeten Zimmer beträgt und wie viel die Wohnung kostet.
- Fragen Sie die TN, ob sie etwas über den Anhalter sagen können (siehe KB S. 61).
- Was hat er/was hat er nicht, was braucht er/was braucht er nicht?
- Mit wem telefoniert die Frau auf dem Bild darunter? Worüber redet sie (siehe KB S. 66).
- Lassen Sie Vermutungen über den jungen Mann vor dem Computer äußern.
- Wohin fährt das Boot? Die TN entwerfen evtl. ihre Wunschreiseroute (Wiederholung KB S. 73).
- Die TN schauen die beiden Wohnzimmer-Fotos und oder das Arbeitszimmer-Foto an, was ist da und was fehlt?

## 11 Fokus Strukturen

**Lernziel** nach etwas suchen; sagen, was man braucht

### 1 Was passt zusammen?

**Material**

- einige Gegenstände aus der Übung als Realien

0. Die Übungen 1 bis 6 bilden eine Einheit. In den Übungen 1–2 wird der Wortschatz für Alltagsgegenstände eingeführt. In den Übungen 3–6 kommen diese Gegenstände im situativen Kontext eines Umzugs vor.
1. Führen Sie den neuen Wortschatz mithilfe der mitgebrachten Gegenstände ein. Legen Sie alle Gegenstände auf den Tisch und fragen Sie die TN: „**Was kennen Sie?**“ Gegenstände, deren Namen die TN nicht kennen, führen Sie selbst ein. Die TN wiederholen die von Ihnen oder von anderen TN genannten Bezeichnungen. Fragen Sie die Bezeichnungen für die Gegenstände zwischendurch ruhig mehrmals ab.
2. Die TN öffnen das Buch. Führen Sie die übrigen Wörter ein.
3. Veranschaulichen Sie anhand des Beispiels das Verb **zusammenpassen**. Die TN machen die Übung zu zweit. Achten Sie darauf, dass die TN den definiten Artikel benutzen.
4. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.

**Stillarbeit** → AB S. 69 | 1 | 2

### 2 Was passt noch zusammen?

1. In Kleingruppen suchen die TN aus den Lektionen oder den Lernwortschatzseiten im Arbeitsbuch Nomen, die zusammenpassen. Sie schreiben die Wörter in beliebiger Reihenfolge auf ein Blatt.
2. Die TN tauschen ihr Blatt mit einer anderen Gruppe aus. Diese Gruppe macht die Zuordnungsübung wie im Buch beschrieben.

**Stillarbeit** → AB S. 70 | 3

**Zusatzübungen**

### Artikelspiel

**Material**

- Kopiervorlage LE 11 | 1: für jede Kleingruppe eine vergrößerte Kopie des Spielfelds und eine Kopie des Kontrollblattes
- Würfel und Spielfiguren

Ein TN würfelt und zieht. Er benennt den Gegenstand auf dem Feld, auf das er kommt. Das Nomen für den Gegenstand muss mit definitivem Artikel gesagt werden. Wer das Wort oder den Artikel falsch sagt, muss ein Feld zurück. Wenn alles richtig genannt wurde, darf man ein Feld vor. Dann kommt der nächste Spieler an die Reihe. Ein Spieler bekommt das Kontrollblatt und sieht nach, ob der Artikel richtig ist. Wenn dieser Spieler an der Reihe ist, bekommt der Spieler, der vorher an der Reihe war, das Kontrollblatt. Nach jeder Spielrunde darf also ein anderer TN kontrollieren.

## Genusregeln

### Material

- drei Plakate
- dicke Stifte

Um das Lernen des Genus zu erleichtern, können Sie einige typische Endungen einführen. Bereiten Sie für jedes Genus ein Plakat vor auf dem typische Endungen stehen. Lassen Sie zwischen den Endungen genügend Platz. Die TN suchen für die Endungen Beispielwörter.

Folgende Regeln bieten sich an:

feminin: die Endungen *-ung, -e, -ion*; Ausnahmen: *Name, Kaffee, Tee*

maskulin *-er*; Ausnahmen: *Wasser, Klavier, Nummer, Wetter*

neutrum: *-chen*.

Verweisen Sie darauf, dass die meisten Regeln leider Ausnahmen haben. Bei der Endung *-e* und *-er* bietet sich an, die Endung eines Beispielwortes und die Endung des Artikels zu markieren, um den TN das Lernen dieser Regeln zu erleichtern. Die Plakate werden im Kursraum aufgehängt, und bei Gelegenheit werden neue Beispiele ergänzt.

**Tip** Achten Sie beim Einführen und Wiederholen des Wortschatzes in dieser Übung noch mehr als sonst darauf, dass die TN das Genus lernen. Sonst gibt es bei der Einübung des Akkusativs ab Übung 3 Schwierigkeiten.

## 3 Ein Umzug

0. Bei dieser Übung kommen die Nomen aus Übung 1 im Nominativ vor. In Übung 4 und 5 wird dann der Akkusativ eingeführt.
1. Sprechen Sie mit den TN über die Situation auf dem Foto und darüber, dass es bei einem **Umzug** viel Chaos gibt.
2. Die TN lesen die Sätze. Wiederholen Sie die Bedeutung von **da sein**.
3. Die TN hören den Text und kreuzen die zutreffenden Sätze an.
4. Die TN vergleichen ihre Lösung mit dem Nachbarn.
5. Der Hörtext wird noch einmal gehört.
6. Fragen Sie zur Korrektur: „**Was ist da?**“ und in einer zweiten Runde „**Was ist nicht da?**“ Die TN lesen die entsprechenden Sätze laut vor.

## 4 Was sagen die Personen?

1. Die TN sprechen über das Foto. Wiederholen Sie die Bedeutung des Verbs **suchen**.
2. Verfahren Sie wie in Übung 3 Schritt 2 bis 5 beschrieben.
3. Zur Korrektur lesen die TN die gehörten Sätze laut vor.
4. Fragen Sie die TN: „**Was suchen die Mutter und das Kind?**“

## 5 Ergänzen Sie die Sätze.

### Material

- drei Gegenstände (maskulin, feminin, neutrum) aus Übung 1

- Verstecken Sie die drei Gegenstände. Achten Sie darauf, dass bei den Gegenständen jedes Genus vertreten ist. Sagen Sie z.B.: „**Der Fotoapparat ist weg.**“ und unterstützen ihre Aussage durch Gestik und Mimik. Suchen Sie danach und sagen Sie: „**Ich suche den Fotoapparat.**“ Verfahren Sie ebenso mit den anderen Gegenständen. Veranschaulichen Sie durch dieses Vorgehen, dass Sie als Subjekt aktiv werden, um ein Objekt zu suchen.
- Schreiben Sie die Sätze aus dem Tafelbild an. Verwenden Sie in den Sätzen die Gegenstände, die Sie gesucht haben. Die letzten beiden Sätze stammen aus Übung 4. Fragen Sie die TN: „**Wer sucht?**“ Wenn die TN antworten, umranden Sie die Subjekte in einer Farbe. Sagen Sie: „**Das ist das Subjekt.**“ Verweisen Sie darauf, dass sich das Verb nach dem Subjekt richtet, indem Sie die Endungen markieren und die Verben in derselben Farbe wie die Subjekte umranden. Fragen Sie auch nach den Subjekten in den Sätzen auf der linken Seite: „**Was ist weg?**“ Umranden Sie auch diese Subjekte. Fragen Sie: „**Was suche ich?**“ und umranden Sie die Akkusative in einer anderen Farbe. Sagen Sie: „**Das ist der Akkusativ.**“ Zeigen Sie auf die Artikel im Nominativ und Akkusativ, sodass die TN die Veränderung selbst entdecken können.

SUBJEKT (NOMINATIV) was?		SUBJEKT (NOMINATIV) wer?	AKKUSATIV was?
Der Fotoapparat		Ich <u>suche</u>	<u>den</u> Fotoapparat.
Die Batterie		Ich <u>suche</u>	<u>die</u> Batterie.
Das Telefon		Ich <u>suche</u>	<u>das</u> Telefon.
Die Schuhe		Sie <u>suchen</u>	<u>die</u> Schuhe.

Additional text on the board: (ist) weg. (sind) weg.

- Die TN ergänzen die Sätze im Buch mithilfe des Grammatikzettels und des Tafelbildes.
- Die Sätze werden zur Kontrolle laut vorgelesen.

**Tipp** Legen Sie von Anfang an bestimmte Farben für die verschiedenen Kasus fest und bleiben Sie bei dieser Farbfestlegung. Besonders für visuelle Lerntypen bedeutet das eine Erleichterung.

**Tipp** Hängen Sie – wenn möglich – im Kursraum eine Übersicht über die Kasus auf. Bereiten Sie für jedes Genus im Nominativ ein DIN-A4-Blatt vor, das sie wie im Beispiel beschriften. Für den Akkusativ genügt ein Blatt für Maskulinum. Schreiben Sie für den Akkusativ zunächst nur den definiten Artikel mit einem Beispielsatz auf das Blatt. Lassen Sie genug Platz, um den indefiniten und den Negativartikel später zu ergänzen. Schreiben Sie auf längs halbierte Blätter *Nominativ*, *Akkusativ*, *Maskulinum* usw. als Überschriften. Hängen Sie die Blätter wie in der Grammatikübersicht im AB S. 73 an die Wand. Immer wenn ein neuer Kasus eingeführt wird, ergänzen Sie die Übersicht um ein neues Blatt. So haben die Lerner das Formensystem immer vor Augen.

Maskulinum:

der  
(k)ein | Kugelschreiber

Der Kugelschreiber ist weg.

**Stillarbeit** → AB S. 70 | 4

## 6 Schreiben Sie zusammen mit einer Partnerin/einem Partner kurze Gespräche.

### Material

- KB S. 56, Übung 1 auf Folie kopiert
- für die Variante: Gegenstände aus Übung 1 und eine Kiste

0. Die Kombinationen von Dingen aus Übung 1 werden hier wieder aufgegriffen und um den Akkusativ erweitert.
1. Die TN betrachten das Bild A und lesen den Beispielsatz A. Machen Sie Beispiel B im Plenum. Verweisen Sie auf die Lücken in Satz E und auf die verschiedenen Möglichkeiten, die durch die Bilder vorgegeben werden.
2. Die TN schreiben Sätze in Partnerarbeit.
3. Jeweils zwei TN spielen ein Beispiel aus der Übung vor. Die anderen TN kontrollieren dabei ihre Sätze.
4. Projizieren Sie die Folie. Markieren Sie einen Gegenstand, z. B. die Kerze, indem Sie eine Büroklammer oder einen Stift an die entsprechende Stelle legen. Decken Sie das passende Gegenstück, also z. B. das Feuerzeug, mit einem Stück Papier ab. Zwei TN spielen ein Gespräch. Einer der TN beginnt z. B.: „Die Kerze ist da, aber ...“ Der zweite TN antwortet: „Moment, ich suche das Feuerzeug.“ Danach geht er zum Overheadprojektor und deckt das Bild auf. Es werden weitere Dialoge gespielt.

**Variante** Geben Sie einem TN von einer Zweiergruppe einen Gegenstand aus der Kiste. Die TN spielen den vorgegebenen Dialog. Der Partner sucht den passenden Gegenstand aus der Kiste.

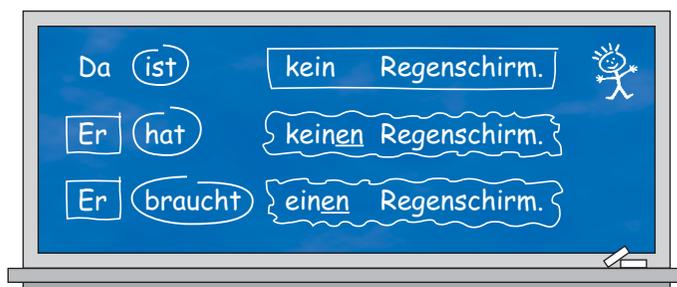
**Stillarbeit** → AB S. 70 | 5

## 7 „Das ist eine Sonnenbrille, das ist ...“

0. Hier werden die Bezeichnungen für nützliche Alltagsdinge eingeführt. In den Übungen 8 und 9 werden damit der indefinite Artikel und der Negativartikel geübt.
1. Lesen Sie den TN die Wörter vor. Die TN sprechen nach. Neu sind die Wörter: **Sonnenbrille, Taschentuch, Gummistiefel, Mantel, Telefonkarte, Pflaster** und **Münzen**.
2. Die TN fragen sich in Partnerarbeit gegenseitig: „Was ist das?“ und antworten. Wenn die TN schon etwas sicherer sind, decken sie die Bildunterschrift des Gegenstandes, nach dem sie fragen, ab.

## 8 Er hat keinen Regenschirm.

1. Zeigen Sie auf das erste Bild und sagen Sie: „**Der Mann hat ein Problem. Das Wetter ist schlecht.**“ Regen Sie die TN dadurch dazu an, die ersten Sätze zu ergänzen. Die TN führen die Übung in Partnerarbeit selbstständig durch.
2. Zur Korrektur lesen die TN die Sätze laut vor.
3. Schreiben Sie Beispielsätze an die Tafel. Fragen Sie nach dem Subjekt und nach dem Akkusativ. Markieren Sie die Formen an der Tafel. Verweisen Sie auf die Signalendung, die schon vom definiten Artikel *den* bekannt ist.



4. Fragen Sie die TN nach weiteren Beispielen für die Akkusativformen des indefiniten Artikels und des Negativartikels in der Übung. Verweisen Sie auch darauf, dass die femininen und neutralen Akkusativ- und Nominativformen gleich sind. Ergänzen Sie ggf. das Wandposter (siehe oben Übung 5, S. 78).
5. Machen Sie den TN klar, dass *suchen*, *haben* und *brauchen* wie viele andere Verben mit Akkusativ stehen.

**Stillarbeit** → AB S. 71 | 6 | 7 und AB S. 72 | 8

## 9

**Pantomime****Material**

- AB S. 69 | 1 kopiert und einzelne Gegenstände ausgeschnitten

- a.
  1. Spielen Sie den TN eine Situation pantomimisch vor. Die TN sagen, was Sie brauchen. Machen Sie die TN auf die Akkusativformen auf dem Grammatikzettel aufmerksam, die in dieser Übung benutzt werden sollen.
  2. Die TN spielen in Kleingruppen Situationen und raten.
- b.
  3. Jeder TN bekommt ein Zettelchen mit einer Abbildung aus Übung 1.
  4. Die TN spielen, die anderen raten, was fehlt. Jeder TN versucht, sich den Partner zu merken, der den Gegenstand hat, der zu ihm passt. Dadurch bleiben die TN aufmerksamer.
  5. Die TN behalten die Kärtchen. Sie brauchen sie, um in Übung 10 Zweiergruppen zu bilden.

## 10

**„Hast du ...?“ , „Brauchst du ...?“**

0. Die Lerner wenden den Akkusativ an, indem Sie sich gegenseitig fragen, was sie besitzen. Diese Übung leitet zum *Fokus Lesen* über, in dem es darum geht, welche Dinge Menschen wichtig sind.
- a.
  1. Führen Sie die folgenden Wörter ein: **Fahrrad**, **DVD-Rekorder**, **Fernsehgerät**, **MP3-Player**, **Geschirrspüler**, **Anrufbeantworter** und **Plattenspieler**. Falls ein paar dieser Gegenstände in Ihrem Kursraum vorhanden sind, nutzen Sie sie dafür.
  2. Fragen Sie einen TN wie im Muster im Buch. Zeigen Sie dem TN die Antwortmöglichkeiten. Stellen Sie ein paar anderen TN weitere Fragen.
  3. Schreiben Sie ein Schema an die Tafel und notieren Sie die Antworten der TN folgendermaßen:
  4. Jeder TN arbeitet mit der Person, die in Übung 9 den zu ihm passenden Gegenstand hatte. Als Gedächtnisstütze dienen die Zettelchen mit den Abbildungen, die die TN bekommen haben.
  5. Die TN lesen den Beispieldialog. Sie bereiten ein Schema wie an der Tafel vor. Dann machen sie das Interview und notieren die Antworten im Schema.
- b.
  6. Semantisieren Sie **Nachbar/-in**. Zeigen Sie den TN die vorgegebenen Strukturen.
  7. Die TN erzählen mithilfe ihrer Notizen über ihren Nachbarn.

	haben	möchten	brauchen
Fotoapparat	-	+	
Katze	+		

**Stillarbeit** → AB S. 72 | 9 | 10

## 12 Fokus Lesen

**Lernziel** sagen, was man im Alltagsleben wichtig oder unwichtig findet

### 1 „Wo kann man ein Bett kaufen?“

#### Material

- Übung 1 auf Folie

0. Hier üben die Lerner das Lesen von Schildern. Das ist eine Anforderung, die im Alltag in einem deutschsprachigen Land täglich gestellt wird.

#### a. und b.

1. Zeigen Sie den TN die Folie und fragen Sie nach bekannten Wörtern. Semantisieren Sie die Wörter **Geschäft, Kiosk** und **Möbel**. Fragen Sie zu ein paar Geschäften: „**Was kann man dort kaufen?**“
2. Die TN lesen die Aufgabe im Buch. Klären Sie die Wörter **Bett, CD, Drucker** und **Kühlschrank**.
3. Die TN notieren in Partnerarbeit die Nummern und die Hinweiswörter.

**Stillarbeit** → AB S. 75 | 1

### 2 Eine SMS für Jenny

0. In Übung 2 geht es darum, eine Textsorte kennenzulernen, die im Alltag vieler Lerner eine wichtige Rolle spielt.

#### a.

1. Die TN lesen die SMS.
2. In Partnerarbeit kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.
3. Die zutreffenden Aussagen werden zur Korrektur laut vorgelesen.

#### b.

4. Die TN lesen die Antworten und wählen die passende aus.
5. Fragen Sie, ob A oder B passt.
6. Wiederholen Sie die verschiedenen Formen der Negation. *Nicht* negiert ein Verb und der Negativartikel ein Nomen.

**Stillarbeit** → AB S. 75 | 2

### 3 Georg Walder erzählt.

#### Material

- Foto von Übung 3 auf Folie, mit dem Titel: „Mein Zuhause ist die Straße“ versehen

0. Die Übungen 3 bis 5 bilden eine Einheit. Dieser kurze Text führt zur umfangreichen Reportage auf S. 63 hin. In beiden Texten geht es um Lebensstile.
1. Sprechen Sie mit den TN darüber, was der Mann hat (*Hund, Rucksack, kein Auto*). Klären Sie die Überschrift *Georg Walder erzählt*. Die TN stellen weitere Vermutungen über den Besitz des Mannes an.
2. Die TN lesen still den Text im Buch.
3. Semantisieren Sie die Wörter **Haus, Wohnung, Wagen, Motorrad, Fuß, Freiheit, gesund, auch nicht** und **überall**.

#### 4 „Hat Georg Walder ein Haus?“

- Hier benutzen die TN die Akkusativerganzung im Vorfeld (Position I). In Übung 5 wird diese Struktur explizit erklärt.
- Die TN lesen die Sätze und kreuzen an.
- Zur Kontrolle werden die Sätze laut vorgelesen. Achten Sie darauf, dass die TN die Sätze ganz lesen, sodass die TN sich schon an die Struktur gewöhnen.

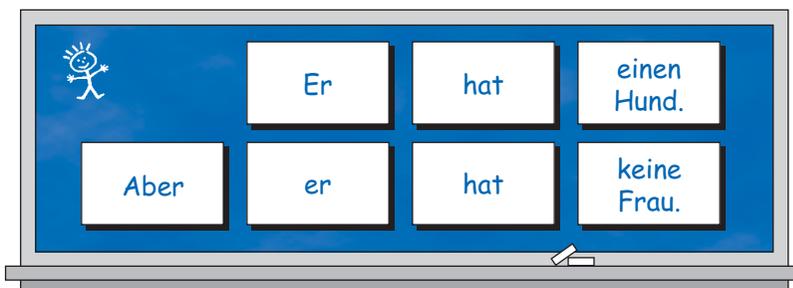
#### 5 Formulieren Sie es anders.

##### Material

- Magnete oder Nadeln für eine Pinnwand
- beschriftete Blätter (alle Blätter doppelt, außer „NICHT“):



- Heften Sie alle Elemente an die Tafel und fordern Sie die TN dazu auf, zwei Sätze wie auf dem Tafelbild zu bilden. Heften Sie die Verben direkt untereinander. Lassen Sie zwischen den Sätzen Platz. Weisen Sie darauf hin, dass *aber* auf Position Null steht.



- Regen Sie die TN dazu an, das Vorfeld (Position I) zu variieren. Wenn die TN den Negativartikel ins Vorfeld stellen, streichen Sie beim Negativartikel das K und ergänzen Sie das Blatt mit *nicht*. Ergänzen Sie bei den Sätzen aus den Blättern die Satzzeichen. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass ein Akkusativ im Vorfeld eine stärkere Betonung bedeutet.



- Weisen Sie darauf hin, dass abstrakte oder unzählbare Wörter wie *Geld* und *Freiheit* meistens ohne Artikel benutzt werden. Erinnern Sie auch daran, dass man im Plural keinen indefiniten Artikel benutzt.

4. Die TN schreiben die Sätze in Partnerarbeit.
5. Einzelne TN lesen die Sätze zur Korrektur laut vor.

**Stillarbeit** → AB S. 75 | 3 und S. 76 | 4 | 5

## 6 Ein Krokodil und kein Telefon

0. Die Übungen 6 bis 10 beschäftigen sich mit dem Lesetext. In den Übungen 6 und 7 stellen die TN zur Vorentlastung Vermutungen über den Inhalt des Textes an.
1. Die Bücher der TN sind geschlossen. Zeigen Sie auf den Text auf Seite 63. Sagen Sie: „**Ein Krokodil und kein Telefon, das ist die Überschrift von diesem Text.**“ Fragen Sie: „**Was bedeutet das?**“
2. Die TN öffnen das Buch und lesen die verschiedenen Möglichkeiten. Semantisieren Sie **jemand**. Die TN kreuzen eine Vermutung an. Achten Sie darauf, dass die TN noch nicht anfangen, den Text zu lesen.
3. Die TN lesen ihre Vermutungen vor.

## 7 Lesen Sie jetzt den kleinen Text unter der Überschrift.

1. Die TN lesen nur den Text unter der Überschrift.
2. Erklären Sie die Ausdrücke **jeder, zum Beispiel**.
3. Besprechen Sie die Lösung im Kurs.
4. Fragen Sie, auf welche Person auf den Fotos sich die Überschrift bezieht, und regen Sie die TN zu weiteren Vermutungen über den Mann mit dem Krokodil an.

## 8 Lesen Sie auf Seite 63 nacheinander die Informationen zu jeder Person.

0. Achten Sie darauf, dass die TN nicht versuchen, den Text Wort für Wort zu verstehen.
1. Die TN lesen die Aussagen. Erklären Sie **Sozialarbeiterin, Unterhaltung, Segelboot, Tier, nicht wichtig finden**.
2. Die TN lesen still die Texte und suchen jeweils in einem Text die passenden Aussagen.
3. Die TN vergleichen ihre Lösungen in Partnerarbeit.

**Variante zur Binnendifferenzierung** Sehr langsame Lerner lesen nicht alle Texte, sondern beschränken sich je nach Lesetempo auf einen oder zwei Texte. Wenn mehr langsame TN in Ihrem Kurs sind, dann verteilen Sie die Aufgaben so, dass jeder Text von mindestens einem TN gelesen wird. So haben die TN die Möglichkeit, sich über die Lösung von Übung 8 auszutauschen. Beachten Sie, dass der Text und die Fragen zu Jochen Pensler am leichtesten sind, während der Text über Linda Damke etwas schwieriger ist als die anderen.

Sehr schnelle Lerner finden für die einzelnen Texte zusätzlich Überschriften wie das Beispiel „Ein Krokodil und kein Telefon“ für den ersten Text.

4. Die Lösungen werden im Plenum besprochen. Bei Unsicherheiten werden die entsprechenden Textstellen herausgesucht.
5. Semantisieren Sie den neuen Wortschatz: **Zimmer, zurzeit, Spinne, Maus, Zeit kosten, deshalb, selten, es gibt, Schreibtisch, Luxus, Bad, Fotolabor, Schlafzimmer, Segelboot, Sommer, Winter, Leben, Platz und Tisch**.

**Stillarbeit** → AB S. 76 | 6 und S. 77 | 7

## 9 Was finden die Personen wichtig? Was finden sie nicht wichtig?

0. In dieser Übung wird anhand der Personen noch einmal die Akkusativergänzung im Vorfeld geübt.
1. Die TN ergänzen zu zweit die Sätze.
  2. Die Lösungen werden zur Korrektur laut vorgelesen.
  3. Die TN machen in Partnerarbeit mündlich weitere Sätze.
  4. Einige Beispiele werden laut vorgetragen.

Stillarbeit → AB S. 77 | 8 und S. 78 | 9 | 10 | 11 und S. 79 | 12 | 13

## 10 Diskutieren Sie im Kurs.

0. Die TN stellen in Übung 10 einen Bezug zu sich und ihrem Lebensstil her.
1. Regen Sie die TN zu Äußerungen an, indem Sie fragen: „**Möchten Sie so leben wie Linda Damke?**“ Die TN sprechen mittels der Fragen im Buch über die Personen aus der Reportage. Klären Sie die Bedeutung von **wen**.
  2. Die TN machen eine Liste davon, was sie selbst wichtig/nicht wichtig finden. Geben Sie dazu an der Tafel ein Schema vor. Als Anregung können die in Übung 9 aufgeführten Gegenstände dienen.



3. Die TN setzen sich in Ländergruppen zusammen und tauschen sich über ihre persönlichen Prioritäten aus. (Wenn Sie die Zusatzübung – siehe unten – durchführen, sollten Sie festlegen, wer später über wen einen Text schreibt. Die TN machen sich dementsprechend Notizen)
4. Die Gruppen sprechen darüber, was in ihren Ländern (nicht) wichtig ist.
5. Im Plenum sprechen alle Ländergruppen über Prioritäten in ihrem Land.

**Variante** In national homogenen Gruppen werden keine Untergruppen gebildet. Sondern die TN sprechen im Plenum über sich und ihr Land.

**Zusatzübung** Als Abschluss der Lerneinheit fertigen die TN eine Wandzeitung an. In Partnerarbeit schreiben die TN wie in der Reportage kurze Texte über zwei Kurskollegen. Als Grundlage dafür dient das vorangegangene Gespräch in Übung 10. Es können jedoch auch noch kurze Interviews geführt werden. Aus den korrigierten Texten wird eine Wandzeitung zusammengestellt. Wenn es möglich ist, hängen Sie Fotos von den TN dazu.

## 13 Fokus Hören

**Lernziel** nach Zustand und Preis von Möbeln fragen; Wohnungsanzeigen lesen und verstehen

### 1 Zeitungsanzeigen

0. Im *Fokus Hören* wird das Thema Umzug aus dem *Fokus Strukturen* wieder aufgenommen. In den Übungen 1 bis 3 geht es um die Wohnungssuche.
  - a. 1. Sagen Sie zu den TN: „**Ich brauche eine neue Wohnung. Wo kann ich eine Wohnung suchen?**“ Die TN nennen z. B. *Internet* und *Zeitung*.
  2. Die TN lesen die Anzeigen im Buch. Klären Sie die Abkürzungen *Tel.*, *Zi.*, *m<sup>2</sup>* und *Uni*. Semantisieren Sie die neuen Wörter **Miete**, **S-Bahn**, **abends**, **privat**, **Küche**, **Balkon**, **(zu) vermieten**, **Haustier**.
  - b. 3. Die TN schreiben die Informationen in Partnerarbeit in die Tabelle.
  - c. 4. Die TN lesen Satz A. Fragen Sie: „**Was passt?**“ Die TN lesen die blauen Beispielsätze. Klären Sie **geht (nicht)** und **bezahlen**. Diskutieren Sie über Beispiel A im Plenum.
  5. Die TN diskutieren in Vierergruppen, welche Anzeige zu den übrigen Personen passt.

**Stillarbeit** → AB S. 82 | 1 | 2

### 2 Drei Personen beschreiben ihre Wohnung.

1. Sagen Sie den TN, dass die Personen ihre Wohnung **beschreiben**. Die TN lesen die Angaben. Klären Sie die Bedeutung von **Apartment**.
2. Die TN hören den Text und kreuzen die Lösung an.
3. Die TN vergleichen ihre Lösung mit dem Nachbarn/der Nachbarin.
4. Die TN hören den Text noch einmal.
5. Die Lösungen werden im Plenum vorgelesen.

### 3 Peter sucht ein Zimmer.

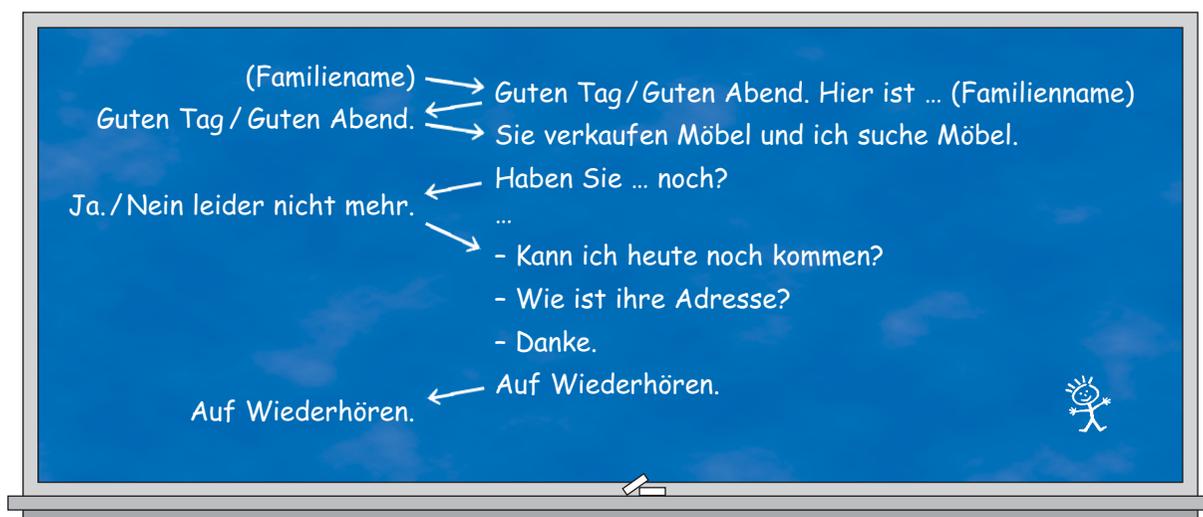
1. Besprechen Sie mit den TN das Foto. Lassen Sie die TN raten, wo die Szene spielt. Solche Pinnwände mit vielen Zetteln sind für Unis in Deutschland typisch.
  - a. 2. Die TN lesen die Texte. Neue Wörter sind **Mathematik**, **Physik** und **frei**.
  - b. 3. In Partnerarbeit schreiben die TN die Angaben in die Tabelle. Semantisieren Sie **Unterschied**.
  4. Besprechen Sie die Lösung im Plenum.
  - c. 5. Weisen Sie die TN darauf hin, dass nur ein Text passt. Die TN hören das Gespräch und verfolgen dabei die Angaben in ihrer Tabelle. Sie kreuzen den passenden Text an.

- d.
6. Die Lösung wird im Kurs diskutiert. Achten Sie darauf, dass die TN ihre Entscheidung wie im Buch vorgegeben begründen. Text A und C sind relativ ähnlich.
  7. Zur Kontrolle wird der Hörtext noch einmal gehört. Die TN rufen an den Stellen mit relevanten Informationen *Stopp*.
  8. Im Anschluss können Sie mit den TN über die Wohnsituation von Studenten (Wohngemeinschaften, Preise) sprechen. Fragen Sie z. B.: „**Finden Sie das Zimmer für 130 Euro teuer?**“, „**Möchten Sie mit den Eltern oder mit Wolfgang und Rudi zusammenwohnen?**“

Stillarbeit → AB S. 82 | 3

#### 4 Anzeige: Wohnungsaufgabe

0. Die Übungen 4 bis 8 bilden eine Einheit. Frau Fischer möchte bei der Wohnungsaufgabe von Familie Rheinländer Möbel kaufen. Möglicherweise ist Frau Fischer die Mutter des Studenten Peter. In Übung 4 lesen die TN die Anzeige in der Zeitung und bereiten zur Vorentlastung der Hörtexte ein Telefonat vor.
- a.
  1. Die TN sehen sich die Anzeige an und erschließen daraus die Bedeutung von **Wohnungsaufgabe**. Klären Sie die neuen Wörter **verkaufen**, **Stuhl**, **Herd**, **Schreibmaschine**, **Besteck** und die Abkürzung **Mo.** für Montag.
- b.
  2. Sagen Sie den TN: „**Sie möchten Möbel kaufen. Was fragen Sie?**“ Sammeln Sie Vorschläge an der Tafel. Besprechen Sie mit den TN die vorgegebenen Redemittel. Gehen Sie auf die Bedeutung von **noch** ein.
  3. Die TN überlegen sich zu zweit zu den Gegenständen, die sie kaufen möchten, Fragen und schreiben Sie auf.
  4. Besprechen Sie mit den TN, wie ein Telefongespräch beginnt und endet. Sammeln Sie die Redemittel an der Tafel.



5. Die TN üben zu zweit Telefongespräche ein.
6. Ein paar Telefonate werden vorgespielt.

Stillarbeit → AB S. 83 | 4

## 5 Frau Fischer ruft an.

1. Erklären Sie den TN, dass es sich auf dem Foto um Frau Rheinländer handelt, deren Mann die Anzeige aufgegeben hat. Semantisieren Sie durch diesen Kontext das Verb **anrufen**.
- a.
2. Die TN lesen den Auszug aus dem Hörtext und überlegen, welche Nomen wo passen.
3. Klären Sie die Bedeutung von **noch da**, **schon weg** und **nicht mehr**.
- b.
4. Die TN hören den Text und ergänzen die Lücken.
5. Die TN vergleichen die Lösung mit ihrem Nachbarn.
6. Der Hörtext wird noch einmal gehört. TN, die im Hörverstehen sehr gut sind, achten beim zweiten Hören auf das Ende des Gesprächs.
7. Besprechen Sie die Lösung im Kurs.
8. Fragen Sie: „**Was macht Frau Fischer am Abend?**“ Die TN antworten: „Sie kommt am Abend zu Herrn Rheinländer.“

**Stillarbeit** → AB S. 83 | 5

## 6 Frau Fischer ruft noch einmal an.

0. In dieser Übung kommen die Personalpronomen im Akkusativ in der 3. Person zum ersten Mal vor. In Übung 7 werden die Pronomen explizit erklärt. Frau Fischer telefoniert mit Herrn Rheinländer und äußert, was sie kaufen möchte.
- a.
1. Fragen Sie die TN: „**Was glauben Sie, wer ist auf dem Foto und wer ruft an?**“, um auf die Situation vorzubereiten.
2. Die TN lesen die Sätze und stellen Vermutungen über die Preise an. Semantisieren Sie die Wörter **fast**, **neu** und **Löffel**. Erklären Sie sie nur, wenn die TN danach fragen.
- b.
3. Die TN hören das Gespräch und ergänzen die Angaben.
4. Die TN vergleichen mit ihrem Partner.
5. Das Gespräch wird noch einmal gehört und die Lösungen werden im Plenum besprochen.

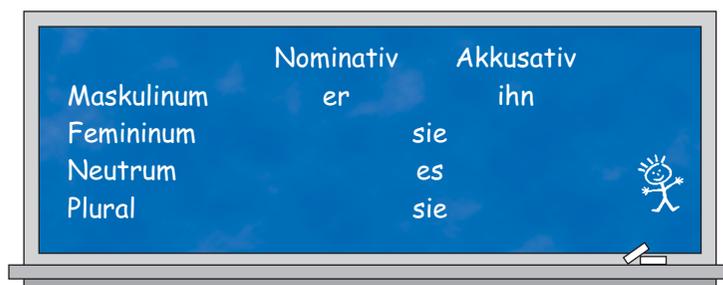
## 7 Frau Fischer ist da.

### Material

- Übung 7 auf Folie kopiert
  - farbige Folienstifte, um Akkusativ und Nominativ zu markieren
1. Dieser Hörtext spielt in der Wohnung von Herrn Rheinländer. Frau Fischer begutachtet die angebotenen Dinge. Fragen Sie die TN: „**Wo/Wer ist das?**“, um zu zeigen, dass die Geschichte um die Wohnungsauflösung fortgesetzt wird.
  2. Die TN lesen die Sätze. Erklären Sie **verkauft**.
  3. Ein TN bekommt die Folie mit der Übung. Die TN hören den Dialog und kreuzen die gehörten Sätze im Buch bzw. auf der Folie an.

4. Die TN vergleichen ihre Lösung mit dem Nachbarn.
5. Die TN hören den Text ein zweites Mal.
6. Besprechen Sie die Lösung mithilfe der Folie.
7. Die TN suchen in Partnerarbeit in den ersten drei Sätzen jeweils den Nominativ und – wenn vorhanden – den Akkusativ. Markieren Sie die Kasus auf der Folie mit den entsprechenden Farben. Wiederholen Sie die Fragepronomen *wer*, *was* und *wen*.
8. Die TN analysieren die übrigen Sätze im Buch. Ein TN markiert die Kasus auf der Folie.
9. Besprechen Sie die Lösung mithilfe der Folie.
10. Die TN erschließen die Formen des Personalpronomens im Nominativ und Akkusativ. Machen Sie eine Übersicht an der Tafel. Verweisen Sie darauf, dass nur die maskuline Form neu ist und die anderen Formen gleich bleiben.

	Nominativ	Akkusativ
Maskulinum	er	ihn
Femininum		sie
Neutrum		es
Plural		sie



11. Gehen Sie mit den TN den Grammatikzettel durch.

## 8

**Ergänzen Sie die Pronomen.**

1. Semantisieren Sie das Wort **Lampe**.
2. Die TN ergänzen in Einzelarbeit die Pronomen.
3. Besprechen Sie die Lösung. Verweisen Sie bei Fehlern auf das Tafelbild.

**Stillarbeit** → AB S. 83 | 6 und S. 84 | 7 | 8 und S. 85 | 9 | 10 und S. 86 | 11 | 12

**Zusatzübung****Material**

- Möbelkataloge

Die TN schreiben Verkaufsanzeigen mit ein paar Einrichtungsgegenständen wie auf Seite 66. Sie kleben passende Fotos aus den Katalogen dazu.

Sammeln Sie mit den TN Eigenschaften zu den Gegenständen, z.B. *etwas ist fast neu, alt aber gut, bequem, nicht komplett, kaputt, funktioniert gut, kostet ... €, ist noch da, schon weg, ist verkauft*.

Die TN machen sich Notizen zu den Gegenständen, die sie selbst verkaufen möchten.

Die Anzeigen werden im Kursraum aufgehängt. Jeder TN sucht sich eine Anzeige aus und notiert sich, was er/sie wissen will. Sammeln Sie Redemittel für das Telefongespräch wie in Übung 4. Ergänzen Sie die Redemittel um Fragen wie z.B. *Funktioniert der/die/das ...? Ist der/die/das neu/komplett? Was/Wie viel kostet der/die/das ...?*

Die TN spielen mit dem Schreiber der Anzeige ein Telefongespräch. Ein paar Gespräche werden im Kurs vorgespielt.

## 14 Fokus Sprechen

**Lernziel** Gegenstände qualifizieren; um einen Gegenstand bitten

### 1 Kurze Vokale – lange Vokale

0. Bei dieser Übung wird sowohl der Unterschied zwischen kurz und lang als auch zwischen *u* und *ü* geübt. Gleichzeitig werden Pluralformen trainiert.
1. Die TN hören die Wortpaare bei geschlossenen Büchern.
2. Die TN hören die Wortpaare noch einmal. Einzelne TN sprechen nach.
3. Die TN öffnen die Bücher, hören die Aufnahme und sprechen im Chor nach.
4. Üben Sie die Wortpaare, die den TN schwer fallen.
5. Ein TN sagt ein Wort aus der Übung im Singular, ein anderer TN ergänzt die Pluralform.

**Tipp** Beachten Sie für die Aussprache von *ü* den Tipp auf Lehrerhandbuch S. 35.  
Fehler bei der Realisation der kurzen und langen Vokale werden folgendermaßen korrigiert:

#### Das *U* oder das *Ü* wird zu lang gesprochen:

Wenn die Intonation fällt, ist es leichter, einen Vokal kurz zu sprechen. Bei Aussagesätzen fällt die Intonation. Die TN üben die folgenden Sätze, in denen kurz gesprochene *U*- und *Ü*-Laute in fallender Intonation vorkommen:

Ich kaufe Strümpfe.  
Ich möchte sie küssen.  
Das ist die Küche.  
Ich esse keine Butter.  
Da kommt der Bus.  
Sara bekommt einen Kuss.

#### Das *U* oder *Ü* wird zu kurz gesprochen:

Wenn die Intonation steigt, ist es leichter, einen Vokal lang zu sprechen. Bei Satzfragen steigt die Intonation. Die TN üben die folgenden Sätze, in denen lang gesprochene *U*- und *Ü*-Laute in steigender Intonation vorkommen:

Sagst du Peter Grüße?  
Kaufst du neue Stühle?  
Brauchst du die Bücher?  
Ist das gut?  
Suchst du den Schuh?  
Möchtest du eine Blume?

Wenn ein Vokal im Singular lang ist, dann wird er auch im Plural lang gesprochen, z. B. *Gruß/Griüße*, *Schuh/Schuhe*. Das gilt auch für kurze Vokale.

**Stillarbeit** → AB S. 89 | 1 | 2

## 2 Wörter mit „st“

0. Übung 2 konzentriert sich auf die unterschiedliche Aussprache von *st*. In Übung 3 wird zusätzlich die Kombination *sp* geübt.

**a.**

1. Die TN hören die Wörter im Buch und lesen still mit. Erklären Sie das Wort Post.
2. Die TN hören die Wörter noch einmal und lesen im Chor mit.
3. Die TN sortieren die Wörter.
4. Besprechen Sie die Lösung im Kurs. Fragen Sie, wann man *s* und wann man *sch* spricht.
5. Die TN hören die Wörter und verschiedene TN sprechen einzelne Wörter nach.

**b.**

6. Die TN lesen die Beispielsätze laut vor. Fragen Sie, in welcher der drei Tabellen in a. die Wörter mit *st* stehen oder stehen sollten.
7. Die TN arbeiten zu zweit. Sie ergänzen die angefangenen Sätze und schreiben dann noch eigene Sätze. Gehen Sie herum und helfen Sie.
8. Die Gruppen lesen ihre Sätze laut vor. Korrigieren Sie behutsam.

**Tipp** In der Kombination *st* oder *sp* wird *s* nur am Wort- und Silbenanfang *sch* gesprochen. Zur Bildung des *sch*-Lautes siehe Tipp Lehrerhandbuch S. 65.

## 3 Wörter mit „sp“ und „st“

**a.**

1. Die TN hören den ersten Dialog und betrachten dabei die Zeichnung.
2. Die TN hören die weiteren Dialoge und lesen still mit.
3. Die TN hören die Dialoge ein zweites Mal. Jeweils zwei TN lesen in den Aufnahmepausen einen Dialog.

**b.**

4. Die TN üben die Sätze mit einem Partner/einer Partnerin.
5. Verschiedene Zweiergruppen lesen die Sätze laut vor.

**Stillarbeit** → AB S. 90 | 3

## 4 Wörter mit „ü“ und „y“

0. In dieser Übung wird noch einmal die Aussprache von *ü* geübt und gezeigt, dass der Buchstabe *y* im Deutschen als *ü*-Laut realisiert wird.

1. Die TN hören die Sätze mit geschlossenem Buch.
2. Die TN öffnen die Bücher, hören die Sätze und sprechen halblaut nach.
3. Die TN hören den Text noch einmal und verschiedene TN sprechen nach.
4. Verschiedene TN lesen einzelne Sätze.

## 5 Sprechen Sie nach und markieren Sie die Betonung.

### Material

- Übung 5 auf Folie kopiert
- Folienstift

0. In Übung 5–7 geht es um Satzakzent und Kontrastbetonung. Gleichzeitig werden die Akkusativformen und der Akkusativ im Vorfeld geübt.
1. Die TN hören das erste Satzpaar. Verdeutlichen Sie anhand des Beispiels den Arbeitsauftrag.
2. Die TN hören den Text zweimal und unterstreichen die betonten Wörter. Ein TN arbeitet auf der Folie.
3. Besprechen Sie die Lösung mit der Folie. Erklären Sie den TN, dass die wichtigen Informationen betont werden. Das Wort *nicht* hat nur einen Nebenakzent. Wenn TN große Schwierigkeiten haben, lesen Sie einzelne Sätze mit übertriebener Betonung vor. Sie können die TN auch nach den wichtigen Informationen fragen, z. B. „**Was hat er?**“ Die TN antworten dann kurz: „Ein Radio.“
4. Die TN hören die Sätze noch einmal und lesen halblaut mit.
5. Die TN üben zu zweit die Sätze.
6. Die Satzpaare werden von einzelnen TN laut vorgelesen.
7. Wiederholen Sie das Genus der Wörter im grünen Kasten. Die TN arbeiten zu zweit und bilden Satzpaare mit diesen Wörtern. Dabei variieren sie die Personalpronomen und benutzen abwechselnd die Verben *haben*, *brauchen* und *suchen*.

## 6 Welche Wörter sind betont?

### a.

1. Die TN hören die Sätze und unterstreichen den Satzakzent.
2. Besprechen Sie die Lösung im Plenum.
3. Die TN hören die Sätze noch einmal und sprechen sie halblaut nach.
4. Einzelne TN lesen die Sätze laut vor.

### b.

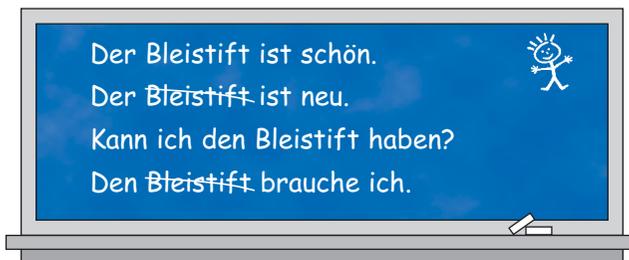
5. Gehen Sie mit den TN die Wörter im Kasten durch, um Genus und Numerus zu klären. Sprechen Sie die Wörter vor und lassen Sie sie von einzelnen TN nachsprechen. Wiederholen Sie die Formen des indefiniten Artikels und des Negativartikels an der Tafel oder verweisen sie ggf. auf die entsprechenden Lernplakate.
6. Die TN lesen das Beispiel und üben zu zweit weitere Sätze.
7. In Kettenübung werden die Sätze mit den vorgegebenen Nomen im Plenum kurz wiederholt.

## 7 Kann ich mal ...?

### a.

1. Fragen Sie einen TN nach einem Gegenstand, z. B.: „**Kann ich mal den Kugelschreiber haben?**“ Regen Sie den TN dazu an, entweder mit **ja gern** oder mit **nein, tut mir leid** zu antworten.
2. Je zwei TN lesen jeweils einen Dialog laut vor. Erklären Sie **Bleistift** und **gerade**.
3. Fragen Sie die TN, was jeweils mit den Pronomen gemeint ist, z. B.: „**Was ist der?**“

4. Schreiben Sie Beispielsätze an die Tafel. Durch die Sätze wird klar, dass der Artikel und das Pronomen die gleiche Form haben. Verweisen Sie auch darauf, dass das Pronomen benutzt wird, um Wiederholungen zu vermeiden.



5. Besprechen Sie mit den TN den Grammatikzettel.

b.

6. Wiederholen Sie bei Bedarf die Bedeutung und das Genus der Wörter im grünen Kasten.  
 7. Die TN lesen in Partnerarbeit noch einmal die Beispiele.  
 8. Die TN spielen weitere Dialoge und orientieren sich dabei sehr stark an den Beispielen. Nach und nach lösen sie sich mehr von den Vorgaben.  
 9. Ein paar Gespräche werden im Plenum präsentiert.

**Binnendifferenzierung** Schwächere TN schreiben zunächst ein paar Gesprächsbeispiele auf und sprechen erst dann frei.

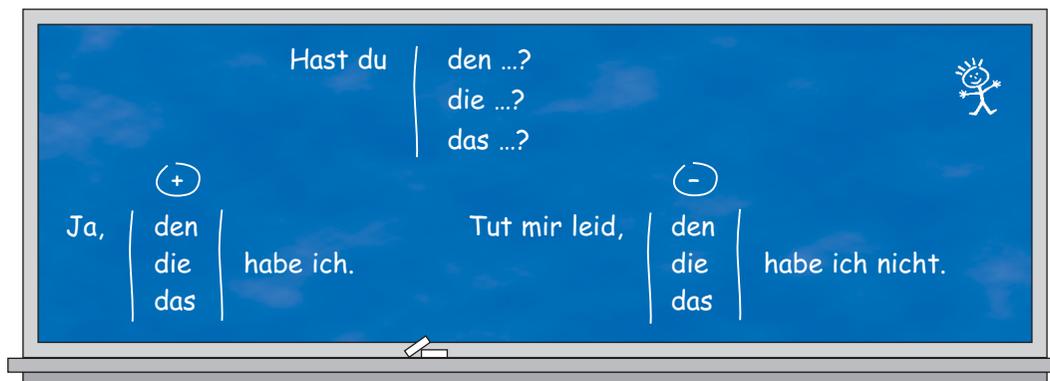
**Stillarbeit** → AB S. 90 | 4 | 5

### Zusatzübung Quartett

#### Material

- je eine zerschnittene Kopie der Kopiervorlage LE 14|1 für jede Kleingruppe

Drei bis fünf TN spielen zusammen. Die Karten werden verdeckt verteilt. Ziel des Spiels ist es, ein Quartett, also vier zusammengehörende Karten, zu bekommen. Die TN fragen reihum jeweils einen beliebigen Mitspieler nach einem Gegenstand. Wenn der Gefragte die entsprechende Karte hat, muss er sie dem Fragenden geben. Dieser darf so oft fragen, bis er eine negative Antwort bekommt. Dann fragt der Mitspieler, der als nächstes an der Reihe ist. Ein vollständiges Quartett wird vor dem jeweiligen TN auf den Tisch gelegt. Das Spiel ist zu Ende, wenn ein TN keine Karten mehr in der Hand hält. Gewonnen hat der Spieler, der am meisten Quartette hat. Schreiben Sie vor dem Spiel die Fragen und möglichen Antworten an die Tafel.



## 8 Finden Sie die Gegenstände auf der Zeichnung?

### Material

- Folie von KB S. 70

0. Die Übungen 8–14 bilden eine Einheit. In Übung 8 wird der Wortschatz für Gegenstände wiederholt bzw. eingeführt. Danach werden diese Gegenstände in Gesprächen beurteilt. In den Überschriften von Übung 8 und 9 wird *finden* in unterschiedlichen Bedeutungen verwendet.
1. Projizieren Sie bei geschlossenen Büchern das Bild. Besprechen Sie, um welche Situation es sich handelt, z.B. **Flohmarkt**.
2. In Partnerarbeit schreiben die TN die Bezeichnungen für die nummerierten Gegenstände mit Artikel auf. Begrenzen Sie die Zeit auf 2 Minuten.
3. Besprechen Sie die Übung im Buch im Plenum. Semantisieren Sie die neuen Wörter **Teppich, Vase, Spiegel** und **Regal**.
4. Die TN vergleichen ihre Liste mit den Wörtern im Buch. Für jedes richtige Wort mit Artikel gibt es einen Punkt. Das Team mit den meisten Punkten hat gewonnen.

### Zusatzübungen

#### Material

- Folie von KB S. 70

Die TN schließen die Bücher. Arbeiten Sie wieder mit dem Bild auf der Folie als Gedächtnisstütze. Fragen Sie: „**Was kann man hier kaufen?**“ Ein TN antwortet z.B.: „Hier kann man einen Tisch kaufen.“ Der nächste TN wiederholt alles, was vorher gesagt wurde und fügt einen neuen Gegenstand hinzu, z.B.: „Hier kann man einen Tisch und ein Radio kaufen.“ Der letzte TN muss 16 Gegenstände mit dem richtigen Artikel und möglichst in der vorgegebenen Reihenfolge aufzählen. Bei diesem Vorgehen müssen die TN sehr genau zuhören und sich die Artikel merken.

Hier bietet es sich auch an, das Artikelspiel mit farbigen Kärtchen (vgl. Lehrerhandbuch S. 20, Zusatzübungen zu LE 1, Übung 7) durchzuführen.

## 9 „Wie findest du ...?“

### Material

- Folie von Übung 9

#### a.

0. In dieser Übung werden die Definitpronomen wiederholt.
1. Projizieren Sie das Bild ohne den Dialog. Weisen Sie darauf hin, dass es ein Ausschnitt aus dem Bild oben ist.
2. Die TN hören den Dialog bei geschlossenen Büchern. Fragen Sie die TN, was sie gehört haben und sammeln Sie die Äußerungen an der Tafel.

#### b.

3. Die TN öffnen das Buch, hören den Dialog noch einmal und lesen still dabei mit. Währenddessen beginnen Sie, den Dialog an die Tafel zu schreiben. Erklären Sie **meinen**.
4. Die TN lesen den Dialog zu zweit laut mit verteilten Rollen.
5. Wenn der Dialog an der Tafel noch nicht komplett ist, bitten Sie die TN, Ihnen zu diktieren.
6. Löschen Sie an der Tafel alle Artikel und Pronomen. Die TN schließen die Bücher und spielen den Dialog zu zweit mithilfe des Tafelanschiebs.

7. Löschen Sie die Verben. Die TN spielen den Dialog noch einmal und versuchen, sich immer mehr von der Tafel zu lösen.
8. Das Tafelbild bleibt stehen. Zwei TN spielen den Dialog vor.

**Stillarbeit** → AB S. 91 | 6

### 10 Spielen Sie das Gespräch mit anderen Gegenständen aus der Zeichnung.

1. Sagen Sie: „**Der Stuhl ist schön.**“ Regen Sie die TN dadurch zu Äußerungen zur Qualität der Gegenstände an und sammeln Sie die Ausdrücke, z.B. *(fast) neu, nicht schlecht, bequem, gut, etwas funktioniert* an der Tafel.
2. Die TN spielen kleine Dialoge.
3. Einige Dialoge werden im Plenum präsentiert.

### 11 „Schau mal, da ist ...“

#### Material

- Kopiervorlage LE 14|2 auf Folie und eine Kopie für jeden TN
- Folienstift

- a.
  1. Die TN hören den Dialog und lesen mit. Erklären Sie **schau mal**.
  2. Die TN suchen in den Sätzen die Nominative und Akkusative.
  3. Projizieren Sie die Kopiervorlage. Die TN ergänzen die im Dialog benutzten Formen.
  4. Verweisen Sie auf den Grammatikzettel und vervollständigen Sie auf Zuruf der TN die Kopiervorlage.
  5. Fragen Sie nach den Formen, die von den Formen des indefiniten Artikels abweichen und markieren Sie diese farbig. Erklären Sie die Unterschiede durch den Hinweis auf das Genussignal *r* bei Maskulinum und *s* bei Neutrum.
  6. Teilen Sie den TN die Kopien der Kopiervorlage aus. Die TN übertragen die Pronomen.

**Stillarbeit** → AB S. 91 | 8 und S. 92 | 9 | 10

- b.
  7. Die TN variieren den Dialog mit den Gegenständen vom Bild auf Seite 70 in Partnerarbeit. Der Grammatikzettel dient als Hilfe.
  8. Ein paar Beispiele werden präsentiert.

### 12 Setzen Sie die Artikel und Pronomen ein.

#### Material

- Übung 12 auf Folie kopiert

#### a. und b.

0. Hier wird neben den Indefinitpronomen und Definitpronomen auch das Negationspronomen geübt.
1. Die TN setzen in Partnerarbeit die Pronomen ein. Zwei TN schreiben auf die Folie. Die neuen Formen können in Analogie zu den schon ausgefüllten Lücken gebildet werden.
2. Die TN vergleichen ihre Lösung mit der Folie.

3. Besprechen Sie den Grammatikzettel rechts oben. Verweisen Sie darauf, dass das Negationspronomen außer im Plural wie das Indefinitpronomen gebildet wird. Erklären Sie, dass das Definitpronomen benutzt wird, wenn man über einen konkreten Gegenstand spricht. Das Definitpronomen steht oft im Vorfeld. Es hat einen demonstrativen Charakter. Dagegen wird das Indefinitpronomen dann verwendet, wenn man über eine Art von Gegenständen spricht und nicht einen konkreten Gegenstand meint. Zeigen Sie den TN auch, dass das Indefinitpronomen dann verwendet wird, wenn man sich auf einen Gegenstand bezieht, der mit Indefinitartikel genannt wurde.

**Stillarbeit** → AB S. 91 | 7 und S. 93 | 11 | 12

### 13 Variieren Sie die Gegenstände und spielen Sie das Gespräch im Kurs vor.

1. Die TN variieren das Gespräch mit Gegenständen vom Bild Seite 70.
2. Einige Beispiele werden im Kurs vorgespielt.

### 14 „Kaufen wir das?“

#### Material

- Prospekte von Kauf- und Möbelhäusern, Kataloge
- Scheren
- großes Papier
- dicke Stifte

1. Erklären Sie die Aufgabe und besprechen Sie mit den TN die Redemittel im Kasten. Neu sind die Wörter **hässlich** und **zu** in Kombination mit einem Adjektiv.
2. Die TN wählen ein Bild mit einem oder mehreren Gegenständen aus den Prospekten und kleben es auf ein Poster. Sie schreiben zu zweit mithilfe der Redemittel einen Dialog auf das Poster. Gehen Sie herum und korrigieren Sie.
3. Die TN üben den Dialog zu zweit ein.
4. Die TN arbeiten zu viert. Zwei TN üben ihren Dialog weiter. Die anderen beiden bekommen das Dialogposter und helfen, wenn der Dialog ins Stocken gerät.
5. Drei bis vier Dialoge werden im Plenum vorgespielt.
6. Die Poster werden im Kursraum aufgehängt.

#### Zusatzübung

#### Quartett

#### Material

Spielkarten von Kopiervorlage LE 14 | 1

Das Quartett (Spielanleitung S. 92, Zusatzübung zu LE 14 | 7) können Sie noch einmal benutzen, um das Indefinitpronomen und das Negationspronomen zu üben.

Die TN fragen: „Hast du einen/eine/ein ...?“ Die TN antworten: „Ja/Nein, ich habe (k)einen/(k)eine/(k)eins.“ Schreiben Sie die Strukturen für die Fragen und Antworten an die Tafel.

## 15 Fokus Schreiben

**Lernziel** eine Wohnung beschreiben; ein Fax schreiben

### 1 Hören Sie zu und schreiben Sie.

**Material**

- Folie von Übung 1

0. In diesem Diktat werden der Wortschatz und die Strukturen aus dem *Fokus Sprechen* wieder aufgegriffen. Gleichzeitig führt das Diktat zur Wohnungsbeschreibung, die in Übung 2 geübt wird.
1. Die TN hören die in normalem Tempo gesprochene Version, ohne zu schreiben. Unterbrechen Sie den Hörtext. Fragen Sie, was die TN verstanden haben.
2. Die TN hören die langsam gesprochene zweite Version und schreiben mit. Ein TN schreibt auf Folie. Bei Bedarf kann die Aufnahme noch einmal gehört werden.
3. Sie verbessern ihre Lösung anhand der Folie.
4. Die TN hören die schnell gesprochene Version noch einmal und lesen still mit.

**Stillarbeit** → AB S. 96 | 1 | 2 | 3

### 2 Meine Wohnung

- a.
  1. Sprechen Sie mit den TN über die Wohnungen und gehen Sie dabei den Redemittelkasten durch. Führen Sie die Wörter **hoch** und **Wohnzimmer** ein.
  2. Die TN beschreiben zu zweit eine Wohnung.
- b.
  3. Einige TN lesen ihren Text vor. Die anderen TN raten, um welche der drei Wohnungen es sich handelt.

**Variante** Die TN beschreiben ihre eigene Wohnung.

**Stillarbeit** → AB S. 97 | 4 und S. 98 | 5 und S. 99 | 6

### 3 Ergänzen Sie die Ländernamen und Hauptstädte auf der Europakarte.

**Material**

- Folie von KB S. 73

0. Hier werden Ländernamen aus Lerneinheit 2 wiederholt und neue Namen von Ländern und Städten eingeführt. Dadurch wird das Thema der Übungen 4–6 vorbereitet.
1. Zeigen Sie den TN die **Europakarte** auf der Folie. Fragen Sie einzelne TN, woher sie kommen und wie die **Hauptstadt** heißt. TN aus Europa zeigen ihr Land auf der Karte.
2. Die TN tragen in Kleingruppen die Städte und Länder ein.
3. Tragen Sie die Lösung auf Zuruf der TN auf der Karte ein.

#### 4 Hören Sie drei Telefongespräche.

0. Bei den Übungen 4–6 geht es um Probleme auf Reisen.
1. Die TN betrachten die Bilder. Fragen Sie, wo die Personen sind. Führen Sie das Wort **Jugendherberge** ein.
2. Die TN lesen die Vorgaben im Kasten und stellen Vermutungen darüber an, wer welches Problem hat. Neu ist das Wort **modern**.
3. Die TN hören die Gespräche zweimal und markieren, was zu welcher Person passt.
4. In Partnerarbeit schreiben die TN jeweils drei Sätze.
5. Zur Korrektur werden die Texte vorgelesen. In Zweifelsfällen hören die TN die Anrufe noch einmal.

**Stillarbeit** → AB S. 99 | 7

#### 5 An der Rezeption

0. Der Mann auf dem Bild ist Rolf, dessen Fax in Übung 6 gelesen wird.
1. Die TN besprechen die Situation und stellen Vermutungen an. Führen Sie die Wörter **Rezeption**, **Fax** und **Zimmerschlüssel** ein. Sagen Sie den TN, dass der Mann Rolf heißt.

#### 6 Lesen Sie das Fax. Schreiben Sie dann ähnliche Texte. Verwenden Sie dazu die Wörter unten auf der Seite.

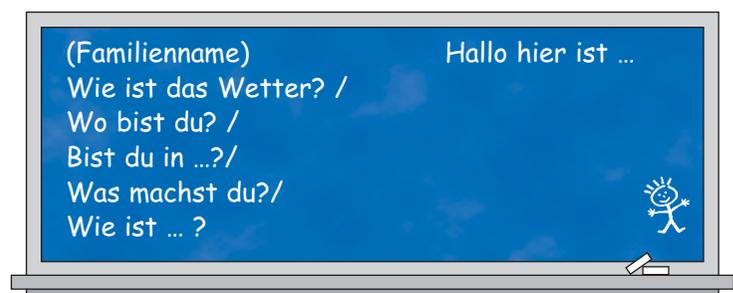
1. Die TN lesen das Fax. Stellen Sie Verständnisfragen, z.B. „**Wo ist Rolf?**“, „**Was für ein Problem hat Rolf?**“  
Machen Sie darauf aufmerksam, dass Rolf der Mann von Seite 74 unten ist. Die Wörter **Restaurant** und **Museum** sind neu.
2. Sagen Sie den TN, dass sie selbst ein Fax schreiben sollen. Besprechen Sie den Redemittelkasten. Die formalen Merkmale einer Postkarte sind aus Lerneinheit 5 bekannt, sodass der Aufbau eines Faxes kein großes Problem sein sollte. Die Variante **herzliche Grüße** ist neu.
3. Gehen Sie mit den TN die Wörter zu den Bildern durch. Neu sind **Autoschlüssel**, **Kreditkarte**, **Scheck**, **Rasierapparat**, **Abendkleid**, **Kontaktlinsen** und **unten**.
4. Die TN schreiben in Partnerarbeit Varianten des Textes.
5. Ein paar Texte werden laut vorgelesen.

**Binnendifferenzierung** Schnellere TN lösen sich weiter von den vorgegebenen Strukturen. Sie verwenden auch Redemittel aus Lerneinheit 5.

**Stillarbeit** → AB S. 100 | 8 | 9 und S. 101 | 10

#### Zusatzübung

Die TN üben in Partnerarbeit zu ihrem Fax ein Telefongespräch wie in Übung 4 ein. Sammeln Sie dazu Redemittel an der Tafel und verweisen Sie auf die Redemittel im Kasten.



## Fotodoppelseite

### Material

- Stoppuhr

### Wortschatzwiederholung

Die TN betrachten die Fotos und müssen innerhalb von 30 Sek. (Stoppuhr) einen Gegenstand benennen, der auf einem der beiden Fotos zu sehen ist und einen, der nicht zu sehen ist. „**Da ist ein(e) ..., aber kein(e) ....**“. Der TN, der als letzter übrigbleibt, hat gewonnen. Sammeln Sie die Ergebnisse an der Tafel und ergänzen Sie ggf. die restlichen nicht genannten Wörter.

### Sprechen

Die TN unterhalten sich in Gruppenarbeit darüber, was auf den Fotos zu sehen ist und was evtl. fehlt. Z. B. gibt es auf dem linken Foto keinen Fernseher und keine Stereoanlage. Dabei halten sie sich an das Muster der Übung 6 auf S. 57, aber mit unbestimmtem Artikel.

Als Alternative können sich die TN auch dazu äußern, was ein Bewohner der beiden Fotos braucht oder nicht. „**Ein(e) ... hat er/sie nicht, aber ein(e) ... hat er/sie**“. (siehe KB S. 61, Übung 4 und 5)

### Schreiben

Die TN schreiben eine Vermietungsanzeige für ein möbliertes Zimmer, dabei können sie eines der beiden Zimmer und dessen Inventar auf den Fotos als Vorlage wählen.

Was findet die Person, die in dem linken, was die, die in dem rechten Zimmer lebt, wichtig? Die TN schreiben einen kurzen Text wie in Übung 9, KB S. 62.

Die TN erfinden eine Biografie der Bewohner wie in Übung 3, KB S. 65. Was ist die jeweilige Person von Beruf?

Die TN schreiben einen kurzen Text darüber, was sie als wichtig bzw. unwichtig für ihre Wohnung empfinden.

Weitere Spiele zu den Fotodoppelseiten unter [www.lagune.de/lehren](http://www.lagune.de/lehren).

## Augenzwinkern

Die TN spielen den Dialog nach und variieren ihn dann.

### Ideen

- Gegenstände ersetzen. (Beispiele KB S. 59)
- den Laden ersetzen (Zoohandlung, Supermarkt)
- ein anderes Ende finden: „Ich brauche eine Antwort/einen Freund/einen Kuss/Geld/Haare“ o. Ä.
- eine anderes Gebrechen, z. B. *husten* statt *niesen* oder Störung durch einen bellenden Hund